

**Die Speisen aus Gjiroci in den Kriegsküchen.**

In der Obmännerkonferenz des Wiener Gemeinderates vom Dienstag erhob Gemeinderat **Staret** Beschwerde gegen die Beschaffenheit der Speisen aus Gjiroci, das ist ungarische Hirse, die in den Kriegsküchen zweimal wöchentlich verabreicht wird. Von Besuchern der Kriegsküchen wurden diese Speisen als ungenießbar bezeichnet. Gjiroci werde samt den Hülsen gekocht und daraus ein Brei bereitet, der ekelerregend sei. Auch das Dörrgemüse, welches verabreicht werde, sei durch das Fehlen von Fett nicht zu essen. **Staret** sagte, es möge Fett um jeden Preis beschafft werden, damit man über die Zeit, wo die notwendige Mehlmessung fehlt, hinwegkomme. Eine wenig erbauliche Tatsache sei es, daß in Taus Tausende Waggons Kraut verfaulen, während es im Winter an Kraut gemangelt hat. Der Bürgermeister bemerkte, daß über die Verabreichung von Gjiroci bloß in einer Kriegsküche, und zwar in der Zita-Küche, Beschwerde erhoben worden sei. Gjiroci müsse 24 Stunden vor seiner Zubereitung eingeweicht und die Schalen abgeschöpft werden. In der Ottakringer Volksküche des Lehrervereines werde Gjiroci in verschiedenen Zubereitungen verabreicht und es seien sehr schmackhafte Speisen daraus hergestellt worden. In der Zita-Küche habe die Köchin Gjiroci wie Hülsenfrüchte eingebrannt und dadurch eine ungenießbare Speise erzielt. Bisher seien von keiner anderen Kriegsküche als von den Besuchern der Zita-Küche Beschwerden erhoben worden. Wegen Fett sei er gern bereit, für die Kriegsküchen die notwendigen Mengen zu beschaffen, wenn auch die Kosten hohe sind. Er sei stets darauf bedacht gewesen, in den Kriegsküchen eine beschränkte Kost verabreichen zu lassen. Oberrat **Dr. Dönt** bestätigte, daß in den Kriegsküchen Mangel an Fett herrsche, doch werde stets versucht, zu Tage tretende Mängel zu beheben. Wegen Verabreichung von Gjiroci werden Erhebungen gepflogen und Anleitungen, wie die Speisen zuzubereiten sind, herausgegeben werden. Die Verwendung von Gjiroci erfolgte wegen Mangels an Mehl.